

MariGreen



Green Shipping in deutsch-niederländischer Kooperation auf neuem Niveau

Kick-Off Veranstaltung des Kooperationsprojektes „MariGreen“

Am Mittwoch, den 13.01.16, fand im Maritimen Kompetenzzentrum in Leer die Auftaktveranstaltung zum Projekt „MariGreen – Maritime Innovations in Green Technologies“ statt. Ziel des grenzüberschreitenden Vorhabens ist es, die maritime Branche bei dem Wandel hin zu einer effizienteren, umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Schifffahrt zu unterstützen. Leadpartner des Vorhabens ist die MARIKO GmbH aus Leer.

Vor rund 150 Teilnehmern stellten die Projektpartner, bestehend aus Unternehmen und Wissenseinrichtungen aus Deutschland und den Niederlanden, die Inhalte des drei Jahre laufenden Projektes vor. Hinter „MariGreen“ verbergen sich zwölf Teilprojekte zu vier Themenschwerpunkten, die von den insgesamt 59 Partnern bearbeitet werden:

Mithilfe zielgerichteter Innovationen und Vorhaben zur Standardisierung mit dem Ziel der Kostensenkung sollen Hemmnisse für die Marktaufnahme von LNG (Liquefied Natural Gas – verflüssigtes Erdgas) als alternativer Kraftstoff für Schiffe überwunden werden. Zudem stehen Windantriebssysteme für die Fracht- und Passagierschifffahrt im Fokus des Konsortiums. Da-

rüber hinaus werden die Verbesserung von Logistikabläufen, ein ressourcenschonender Schiffsbetrieb sowie Sicherheitsfragestellungen in der nautischen Aus- und Weiterbildung unter dem Dach von „MariGreen“ aufgegriffen. Zudem erfolgen verschiedene Aktivitäten, um Fach- und Nachwuchskräfte für das Thema GreenShipping zu sensibilisieren.

Der Regionalbeauftragte des Landes Niedersachsen für Weser-Ems, Franz-Josef Sickelmann betonte die Bedeutung von Green Shipping für die regionale Wirtschaft: „GreenShipping kann zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Entwicklung innovativer Konzepte für eine leistungsstarke maritime Wirtschaft im Nordwesten beitragen. Bei aktiver Mitgestaltung von Green Shipping-Entwicklungen können darin besondere Zukunftschancen für diesen Wirtschaftszweig in Niedersachsen, aber auch den Niederlanden, liegen. Davon bin ich persönlich überzeugt!“

Patrick Brouns, Deputierter für Wirtschaft in der Provinz Groningen war beeindruckt von dem großen Rückhalt, den „MariGreen“ in der Branche genießt: „Ich muss zugeben, mich überrascht der hohe Innovationsgehalt der Projekte und die große Anzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen, die sich aktiv in „MariGreen“ einbringen. Ich wünsche mir, dass es gelingt, dass sich die Aktivitäten des starken Konsortiums auch in einer positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes niederschlagen.“

Kontakt

Sascha Strasser

Tel.: 0491 926-1175

sascha.strasser@mariko-leer.de





Klare Position für LNG am Standort Wilhelmshaven

150 Experten aus Politik und Wirtschaft diskutieren auf Einladung des Kompetenzzentrums GreenShipping Niedersachsen und der LNG Initiative Nordwest Potenziale der Versorgung mit Flüssiggas (Liquefied Natural Gas) in Wilhelmshaven.

Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist sich sicher: LNG hat in Wilhelmshaven Zukunft. Lies betont, dass für Niedersachsen als „Küsten-, Werften- und Reedereiland“, eine „Infrastruktur für LNG geschaffen werden muss, um die Position weiterhin zu stärken“. Die Voraussetzungen im Hafen von Wilhelmshaven sind dazu besonders gut. Diese Einschätzung teilen auch seine Mitstreiter in der einführenden Podiumsdiskussion. Matthias Groote, Mitglied des Europäischen Parlaments, möchte in Brüssel anregen, die aus Sicht der Experten hoch aufgehängten Sicherheitsvorschriften und bürokratischen Abläufe für das Betanken mit LNG zu verbessern.

Die Reeder Alfred Hartmann und Gerd Wessels zählen zu den „First Movern“ was den Transport und die Nutzung von LNG als Kraftstoff betrifft. Auch die Fassmer Werft geht mit der Auslieferung der ersten LNG-Neubaufähre unter deutscher Flagge wegweisende Schritte. Alle Akteure bemängeln jedoch neben der mangelnden Versorgungsinfrastruktur fehlende rechtliche und technische Standards. Zudem müsse bei einem Neubau mit LNG-Antrieb mit einem 25% höheren Investitionsvolumen gerechnet werden. Jan Tellkamp, DNVGL, weist in diesem Zusammenhang auf die Problematik hin, dass die Mehrkosten bei den Eignern hängen bleiben und zumeist nur die Charterer als Brennstoffkostenträger einen Vorteil aus dem Antriebssystem ziehen könnten. Eine Emissionsverminderung müsste aus seiner Sicht dem Investor, also dem Reeder zugutekommen und Förderprogramme sollten entsprechend darauf ausgerichtet werden.

Das Thema LNG ist in Wilhelmshaven kein neues: Bereits seit den 1970'er Jahren gibt es Überlegungen der Deutschen Flüssigerdgas Terminal Gesellschaft (DFTG) ein Import-Terminal für LNG zu errichten. Eine Realisierung ist jedoch aufgrund der Marktsituation und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bisher nicht erfolgt. Dass sich ein milliarden schweres Import-Terminal – auch angesichts nicht ausgelasteter Terminals in den Nachbarländern – mittelfristig betriebswirtschaftlich rechnen kann, stellen viele der aus ganz Deutschland angereisten Gäste der Veranstaltung in Frage. Einigkeit herrscht jedoch darüber, dass die Schifffahrt in Deutschland LNG-Bunkerinfrastruktur benötigt und, dass das Betanken von Schiffen per LKW nur eine zeitlich

begrenzte Option darstellen kann. Zumindest Bunkerschiffe/bargen müssen in Dienst gestellt werden, um den zunehmenden Bedarf an LNG-Treibstoff von Schiffen zu bedienen. Insbesondere den Wilhelmshavener Akteuren ist diese Lösung nicht genug: Sie plädieren für die nationale Unterstützung einer „großen Lösung“, auch um Deutschland unabhängiger von der zunehmenden Dominanz Russlands als Gaslieferant zu machen und damit die Krisenfestigkeit der Energieversorgung in Deutschland zu erhöhen. Hier sollte entsprechend der Bundes-Mineralölreserve eine Gasreserve unter Nutzung der nahegelegenen Kavernen eingerichtet werden. Mit großem Interesse wurde ein Konzept der Nord-West Oelleitung (NWO) aufgenommen, welches vom Geschäftsführer Dr. Jörg Niegisch präsentiert wurde.



Foto: Photohouse Schworm

v.l.: Dr. Jörg Niegisch, Hans-Joachim Uhlendorf, Harald Fassmer, Werner Repenning, Jan Tellkamp, Olaf Lies, Gerd Wessels, Alfred Hartmann, Katja Baumann, Marcus Reher, Matthias Groote, John H. Niemann

Spezifikum dieses Vorhabens ist die Regasifizierung von LNG auf dem anliefernden Gastanker, wodurch Investitionen in landseitige Infrastrukturen deutlich reduziert werden können. Die Zwischenspeicherung könnte in den Kavernen in Friedeburg erfolgen und eine direkte Einspeisung in das deutsche Ferngasnetz wäre möglich. Zusätzlich könnte die Versorgung maritimer Abnehmer und landseitiger Verbraucher wie Spediteure, Bahn-Operateure und Industrieunternehmen sichergestellt werden.

Auf Basis der Erkenntnisse der Veranstaltung wird die LNG Initiative Nordwest (Koordination: MARIKO GmbH) zusammen mit der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, der Stadt Wilhelmshaven und der Wilhelmshavener Hafenwirtschafts-Vereinigung e.V. einen Handlungsleitfaden zur Konkretisierung der nächsten Schritte zur LNG-Versorgung vorbereiten.

Kontakt

Cathrin Prikker
Tel.: 0491 926-1178
cathrin.prikker@mariko-leer.de



Partner der LNG Initiative Northwest besuchen bremenports und die IAV in Gifhorn

Am Mittwoch, den 02.12.2015 informierten sich die Partner der LNG Initiative Northwest sowie weitere Interessierte im Rahmen einer Exkursion über Wirkungsfelder im Bereich LNG. Rund 30 Teilnehmer trafen sich zunächst bei bremenports, um sich über die im Bau befindliche LNG-Klappschute zu informieren. Neben den Vorträgen von den Projektpartnern aus der maritimen Branche konnten auch aktuelle Fragestellungen zum Projekt diskutiert werden. Nach dem Aufenthalt in Bremen ging es weiter nach Gifhorn zur IAV GmbH - Automotive Engineering, die kürzlich Partner der LNG Initiative Northwest geworden ist. Neben dem Automobilbereich beschäftigt sich die Firma auch mit Entwicklungen und Trends im maritimen Sektor, in diesem Zusammenhang auch mit Gasantriebssystemen. Nach einer Unternehmenspräsentation mit Fachvorträgen u.a. zu Motorsteuer- und Fahrzeugsteuersystemen und dem Bereich Ab-

gasnachbehandlung konnten Motorenprüffelder und Injektionsprüfstationen besichtigt werden. Die Exkursion hat gezeigt, dass sich eine Vielzahl der Entwicklungen und Erfahrungen aus der Automobilbranche auch auf die zukünftigen Anforderungen in Bezug auf LNG an die Schifffahrt übertragen lassen können.



Kontakt

Katja Baumann

Tel.: 0491 926-1179

katja.baumann@mariko-leer.de

Maritime Training



Schnelles Bereitschaftsboot (Fast Rescue Boat – FRB)

Die MARIKO GmbH hat zum 11.01.2016 die Zulassung für den Kurs „Fast Rescue Boat“ erhalten. Der Lehrgang richtet sich an die Bootsführer von schnellen Bereitschaftsbooten. Im Lehrgang werden der richtige Umgang und die Eigenschaften der schnellen Bereitschaftsboote in Theorie und Praxis behandelt. Der Kurs dauert 4 Tage und wird mit einer Prüfung beendet.

Die MARIKO GmbH wird diesen Kurs in Kürze anbieten. Die Termine für diesen Kurs werden kurzfristig auf unserer Homepage unter www.mariko-leer.de bekannt gegeben.

Kontakt

Inga Willuhn

Tel.: 0491 926-1172

inga.willuhn@mariko-leer.de

10. Offshore Stammtisch im Maritimen Kompetenzzentrum



In Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer hat die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) am 8. Dezember zum 10. Offshore Stammtisch eingeladen.

Gastgeber war dieses Mal die MARIKO GmbH in Leer, die im Maritimen Kompetenzzentrum die Gäste empfing. Nachdem der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Gerhard Kreutz die Gäste begrüßt hatte, hieß Katja Baumann, Geschäftsführerin der MARIKO GmbH, die Teilnehmer ebenfalls herzlich Willkommen.

Anschließend übergab sie das Wort Sascha Strasser, Projektmanager im INTERREG-Projekt „MariGreen“ (grenzüberschreitende Kooperationen auf deutscher und niederländischer Seite), der die

Aktivitäten im Projekt MariGreen vorstellte. Von drei Projektpartnern wurde das Teilprojekts „HEWIS“ (High Efficient Windfarm Installation System) in einem kurzen Vortrag vorgestellt. Ziel des HEWIS-Projekts ist, durch die Optimierung der Logistik und des Installationsablaufs bei der Installation der Fundamente von Offshore-Windparks Zeit und Kosten zu sparen. Dabei wird das bisher übliche Jack-up Schiff durch ein im Projekt zu entwickelndes großes Kranschiff unterstützt, das die Zulieferung der Teile übernimmt. Außerdem werden auch Installationsaufgaben übernommen, wie die Installation des Kolksschutzes, der im Projekt speziell aus geotextilen Sandcontainern entwickelt wird. Dadurch kann das Jack-up Schiff im Baufeld verbleiben und sich auf das Rammen der Fundamente konzentrieren. Ekkehard Nowara (abh Ingenieur-Technik GmbH in Emden) dankte zuerst der MARIKO GmbH für die Unterstützung und die Möglichkeit, die innovative Idee in dem INTERREG –Projekt „MariGreen“ verankern zu dürfen. Er erläuterte das Konzept, den Installationsprozess der Fundamente zu beschleunigen, die Designphase des Schiffes und den Kolksschutz. Erik de Ridder (MARIN, Maritimes Forschungsinstitut der Niederlande in Wageningen) ging auf die Forschungs- und Testmöglichkeiten von MARIN und deren Nutzen für das HEWIS-Projekt ein.

Zum Abschluss zeigte Prof. Dr. Marcus Bentin, Dekan des Fachbereichs Seefahrt der Hochschule Emden/Leer, als einer der insgesamt vier Partner, auf, wie die Hochschule das Bewegungsverhalten des Schiffes und des Krans simulieren wird.

Im Anschluss an die Kurzvorträge war Gelegenheit zum Netzwerken.



2. ShortSeaShipping Days

Die 2. ShortSeaShipping Days am 22. und 23. Juni 2016 in der Musik- und Kongresshalle zu Lübeck werden wieder in Zusammenarbeit des ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) mit der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck ausgerichtet. Im Rahmen der Konferenz werden zahlreiche hochrangige Branchenvertreter die aktuellen Entwicklungen im Kurzstreckenseeverkehr, der Hafenwirtschaft und multimodalen Verkehre besprechen. Neben der Konferenz wird es einen begleitenden Marktplatz geben, auf dem es Gelegenheit gibt Geschäftskontakte zu intensivieren oder zu knüpfen. Weiter wird es ein attraktives Rahmenprogramm geben. Für Interessierte gibt es ein breites Sponsoringpaket.



Die MARIKO GmbH wird in diesem Jahr erstmals bei den ShortSeaShipping Days vertreten sein.

Weitere Informationen finden Sie online unter www.shortseashipping-days2016.de



April

12. April 2016
DVIS Workshop „Das Konnossement“
Maritimes Kompetenzzentrum, Leer

13. April 2016
Workshop „Abgasnachbehandlung“
Verband Deutscher Reeder, Hamburg

14. April 2016
DVIS Workshop „Das Konnossement“
Verband Deutscher Reeder, Hamburg

14. April 2016
Workshop „Abgasnachbehandlung“
Maritimes Kompetenzzentrum, Leer

Mai

31. Mai 2016
Workshop „Alternative Kraftstoffe“
Verband Deutscher Reeder, Hamburg

Juni

01. Juni 2016
Workshop „Alternative Kraftstoffe“
Maritimes Kompetenzzentrum, Leer

22./23. Juni 2016
ShortSeaShipping Days
Musik- und Kongresshalle Lübeck

September

05. – 09. September 2016
SMM
Hamburg
Besuchen Sie unseren Stand auf der SMM 2016.
Halle A5 – Stand 104

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter
www.mariko-leer.de

Herausgeber:

MARIKO gemeinnützige GmbH
Bergmannstraße 36
26789 Leer
Tel.: +49 491 926-1117
Fax: +49 491 926-1171
info@mariko-leer.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Katja Baumann

Inhaltlich Verantwortlicher:
MARIKO gemeinnützige GmbH

Die Vervielfältigung des Inhalts ist nur nach ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Herausgebers (mit Quellenangabe) gestattet.

Newsletter abbestellen:

Falls Sie den Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie einfach eine Meldung an diese E-Mail Adresse: info@mariko-leer.de

Weitere Informationen: www.mariko-leer.de